



Ein Gespräch mit dem Kasseler Musiker Thomas Stolkmann

Niemals aufgeben

Cool sieht er auf der Bühne aus: die verzernte Gitarre im Arm, den grauen Hut ein wenig in die Stirn gezogen, ein charismatischer Typ. Genauso beeindruckend ist seine voluminöse, raue Gesangsstimme, die nicht nur so klingt, als habe der Alkohol sie so kratzig geraspelt – es ist tatsächlich so. Doch der Kasseler Musiker Thomas Stolkmann, Jahrgang 1964 – kurz Stolle genannt – gehört schon seit 20 Jahren nicht mehr zu der Kategorie Musiker, für die Drogen und der Blues die einzigen Strohhalme sind, aus dem sich etwas Leben saugen lässt. Am 29. Oktober stellt Stolle zehn Jahre nach seinem letzten Album „On The Ragged Edge“ im Theaterstübchen seine vierte CD „Coloured Music“ vor. Grund genug, mit ihm ein intensives Gespräch zu führen: über ihn, seine Musik und über einiges mehr.

Ich traf ihn in einem Café im Vorderen Westen. Seine Begrüßung ist herzlich, fast bescheiden – also weit entfernt vom Klischee des Blues-Rock-Rüfels, der er wohl geworden wäre, hätte der Teufel Alkohol ihn in jungen Jahren noch länger im Griff gehabt: „Ich würde heute nicht mehr leben, wenn ich damals so weitergemacht hätte“, sagt Stolle. Ausführlich hat er seine Geschichte in seinem 2005 erschienenen Buch „Sternzeichen Waise“ beschrieben. Im Vorwort steht: „Man soll nie aufgeben.“

„Wenn ich brav war, durfte ich in den Klavierraum.“

Was er mir über sein Leben erzählt, lässt mich frösteln und ganz still werden. Mit drei kamen er und seine beiden Brüder in ein katholisches Waisenhaus. Strenge Nonnen hatten das Regiment. „Wenn ich brav war, durfte ich in den Klavierraum“, erinnert sich Stolle lächelnd. Da war er Sieben. Autodidaktisch lernte er die weißen und schwarzen Tasten kennen. Von 13 bis 18 Jahren lebte er

in einer Außenwohngruppe bei Pflegeeltern. Der Pflegevater tat dem entwurzelten Jugendlichen gut, motivierte ihn dazu, Gitarre spielen zu lernen. Noten waren kein Thema. Bis heute ist das so. „Ich spiele nach Gehör“, sagt Stolle. Es folgte der erste öffentliche Auftritt: „In der Zwillie. Ich war da fast 18.“ Das Leben schien ihm endlich zuzulächeln. Umso härter traf ihn der Tod des Pflegevaters. Stolle begann mit dem Trinken, stürzte immer tiefer ab. „Alkohol, Drogen, ich nahm alles“.

„Du kannst dir nur selbst helfen.“

Ein 13 Jahre währender Sturzflug folgte. Zwei Jahre lebte er sogar auf der Straße – die Gitarre allerdings stets dabei. Nach der fünften Therapie die Wende im Kopf: „Du kannst dir nur selbst helfen.“ Er wurde trocken. Es ging bergauf. Der bekannte Musiker Klaus Lage war von Stolle so begeistert, dass er 2003 eine CD mit ihm produzierte. Auch menschlich schwärmt Stolle von dieser Zeit: „Ich habe zwei Wochen bei ihm in Hamburg gewohnt. Er hat mir seine Familie vorgestellt.“ Aber nicht nur die Musik – „ich liebe Musik“ – macht sein Leben aus. Regelmäßig spricht Stolle in Schulen – über Drogen, Gewalt, Mobbing: „Alkohol löst keine Probleme, er macht sie nur schlimmer.“

Vor den Musikern in Kassel und in der Region zieht er den Hut: „Wir haben hier eine Fülle ausgezeichneten Musiker.“ Als Bluesmusiker mit Kultstatus wird Stolle oft gehandelt. Wie sieht er sich selbst? „Ich bin ein Mensch wie jeder andere.“ Und der Blues, sein Markenzeichen? „Das nehmen viele an. Ich liebe den Blues, aber ich bin offen für alles. Blues, Rock, Pop, Klassik und vieles mehr – auch Schlager respektiere ich. Wer Musik macht, kriert etwas und das schätze ich, egal aus welchem Genre es stammt.“ Seine Vielseitigkeit will Stolle auch auf der neuen CD unterstreichen. Wer glaubt auf „Coloured Music“ seien nur Blues-Stücke drauf, wird überrascht sein.

Steve Kuberczyk-Stein

ROYAL OPERA HOUSE LONDON
SAISON 2015/16

1. Carmen (vier Ein-Akt-Ballett) Donnerstag, 12. November 2015, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: nicht bekannt	6. Boris Godunov (Oper) Montag, 21. März 2016, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: ca. 180 min
2. Cavalleria Rusticana / Pagliacci (Oper) Donnerstag, 10. Dezember 2015, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: ca. 180 min	7. Giselle (Ballett) Mittwoch, 06. April 2016, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: ca. 135 min
3. The Nutcracker (Ballett) Mittwoch, 16. Dezember 2015, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: ca. 135 min	8. Lucia Di Lammermoor (Oper) Montag, 25. April 2016, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: ca. 170 min
4. Two Pigeons / Rhapsody (Ballett) Dienstag, 26. Januar 2016, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: nicht bekannt	9. Frankenstein (Ballett) Mittwoch, 18. Mai 2016, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: nicht bekannt
5. La Traviata (Oper) Donnerstag, 04. Februar 2016, 19.45 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: ca. 190 min	10. Werther (Oper) Montag, 27. Juni 2016, 20.15 Uhr LIVE-ÜBERTRAGUNG, Dauer: ca. 180 min

TICKETS UNTER: 0561/700 47 0 - WWW.CINEPLEX-BAUNATAL.DE